

Missglückte Persiflage eines Untergangs

Die Gruppe Global Players hat sich wieder ein Stück vorgenommen, bei dem es um ihr ureigenstes Thema, die Migration, geht. Doch Enzensbergers «Untergang der Titanic» von 1978 dient dem Anliegen nicht.

von Andrin Schütz

Es ist der 14. April 1912: Der Glaube an den unaufhaltenden Fortschritt und die florierende Wirtschaft haben ein gigantisches Meisterwerk der Ingenieurskunst hervorgebracht: die «Titanic». Dass der stahlgewordene Traum vom Luxus alsbald zum schwimmenden Sarg werden wird, verrät 2018 auf der Bühne einzig der Rettungsring am Kapitänsputz.

Tragische Authentizität

Auf diesem aber heisst es vorerst: «Welcome on Board». Dieser verlockenden Einladung sind bereits 1912 nicht nur die Vertreter des damaligen Grosskapitals gefolgt. Vielmehr nahmen auch in jenen hoffnungsvollen Tagen unzählige Auswanderer die verhängnisvolle Reise von Southampton nach New York auf sich.

Die heutigen Vertreter der Auswanderer nehmen nach anfänglicher Stille denn auch gleich den Platz auf der Bühne – beziehungsweise auf Deck – ein. Hier berichten sie von ihren persönlichen Schicksalen und dem Wunsch nach zwischenmenschlichem Respekt. Die unter der Regie von Brigitta Gamm auf die Bühne gebrachte Situation ist insofern von tragischer Authentizität, als sich die Gruppe Global Players aus zwölf Schauspielern zusammensetzt, die aus sieben verschiedenen Nationen stammen und selbst Migranten mit zum Teil traumatischen Erfahrungen sind.

Problematischer Urtext

So nimmt denn die unglückliche Reise in der Kulissenwelt einer Zweiklassengesellschaft aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts ihren unglücklichen Verlauf: In der ersten Klasse wird feudal und international diniert, in der dritten Klasse, tief unten im Schiffsbauch, wird über Lebensträume und Gerechtigkeit sinniert. Bis ein kaum hörbares kristallines Klirren die stampfenden Maschinen zum Stillstand bringt. Während auf Schiffsführungen in der ersten Klasse noch der Luxus und die technische Innovation gepriesen werden, haben die Pas-



Auf der «Titanic»: Die Schauspieler der Global Players kommen aus sieben verschiedenen Nationen und haben auch beim Untergehen noch viel Spass. Bild Olivia Item

sagiere der dritten Klasse bereits mit den Folgen des drohenden Untergangs zu kämpfen.

An diesem Punkt entfaltet sich denn auch die Problematik der vorliegenden Bühnenfassung: Bereits Enzensbergers Originaltext gelingt es kaum, die Metapher des Untergangs der «Titanic» mit tragenden gesellschaftlichen Inhalten jener Zeit zu füllen, ohne abgegriffen zu wirken. Hinzu kommt die beständige zeitliche

Die Gesangs- und Showeinlagen lassen jeglichen Ernst vermissen und verhindern die Reflexion des echten Flüchtlingsdramas.

Überlappung der Szenarien vor, während und nach dem Untergang, welche in einer epischen Dichtung von durchaus lyrischer Eleganz noch funktional sein mag. In der Bühnenfassung allerdings gerät der Handlungsstrang vollends ausser Kontrolle.

Ein dramaturgischer Sarg

Ein grösseres Problem aber ist das plakatig aufgelegte Fest einer glücklichen multikulturellen Gesellschaft. Die Gesangs- und Showeinlagen lassen jeglichen Ernst vermissen und verhindern die Reflexion des echten Flüchtlingsdramas. Da hilft es auch nicht, dass Enzensberger seiner Dichtung einst den Beititel «Komödie» verpasst hatte.

Allzu bemüht kommen denn auch die beständigen Wiederholungen daher, welche mit ausgeprägt edukativem Charakter auf die Notwendigkeit des zwischenmenschlichen Respekts, der globalen wirtschaftlichen und politischen Gerechtigkeit für die Menschheit im Allgemeinen sowie für den Einzelnen verweisen. Warum denn nun die ganze Tragikomödie kurz vor ihrem Ende in einen fingierten Deutschkurs mündet, in dem die schauspielenden Migranten das Wort «schwimmen» konjugieren müssen, sei dahingestellt.

Ebenso dahingestellt mag die Frage sein, ob das Stück in der hier vorliegenden Fassung und Aufführung der offensichtlichen Tragödie, die sich derzeit in der wirklichen Welt abspielt, nicht allzu unreflektiert begegnet. Denn hier helfen weder politische und moralische Plattitüden noch in verniedlichender Form vorgebrachte Klischees, die mit einer zweifelhaften Instrumentalisierung der Darsteller operieren, deren schauspielerische Leistung im Übrigen zu loben ist.

Global Players: «Horizonte». Weitere Aufführungen am Freitag, 6. April, 20.30 Uhr, Samstag, 7. April, 20.30 Uhr, Sonntag, 8. April, 18 Uhr, Dienstag, 10. April, 20.30 Uhr, Freitag, 13. April, 20.30 Uhr, Samstag, 14. April, 20.30 Uhr und Sonntag, 15. April, um 18 Uhr. Klibühni in Chur.

Ein neues Festival der kleinen Konzerte

Mit einem weiteren Musikprogramm wollen Arosa und Lenzerheide die letzten Wintergäste anlocken. Das Besondere an «Live is Life» soll die intime Atmosphäre sein. Lo & Leduc führen das Line-up an.

Musikfestivals gibt es in Arosa und Lenzerheide für wahr schon eine ganze Menge. Jetzt kommt mit «Live is Life» ein weiteres hinzu, mit dem zum Ausklang der Wintersaison nochmals Akzente gesetzt werden sollen. Lanciert wird am kommenden Wochenende ein Anlass, welcher aus vielen kleinen und laut Mitteilung sehr persönlichen Konzerten besteht.

Auf der Piste und im Club

Stattfinden wird das Ganze tagsüber auf den Open-Air-Bühnen im Schneesporthaus Arosa-Lenzerheide und abends in verschiedenen Lokalen im Tal. Insgesamt treten 13 nationale und internationale Künstler auf und spielen dabei insgesamt 26 Konzerte. Zu hören gibt es von Pop über Blues hin zu Volkstümlich, Hip-Hop und Rock



Zeitgeist-Musik in Mundart: Die Berner Rapper Lo & Leduc treten in Lenzerheide und in Arosa auf. Pressebild

ganz verschiedene Musikrichtungen. Als Highlight des Programms sind die Berner Rapper Lo & Leduc angekündigt, die ihre vierwöchige Tournee mit «Update 4.0» in Arosa beenden.

Das Programm:

Freitag, 6. April 14 Uhr Hörnli-Hütte, Arosa: Saint City Orchestra. 14 Uhr Alp Stätz, Lenzerheide: William White. 15 Uhr Carmennahütte, Arosa: Miss Helvetia. 22 Uhr Güterschuppen, Arosa: Dabu Fantastic. 22 Uhr Pesko (Pop Up Location), Lenzerheide: Seven. 22.30 Uhr Hotel Seehof, Arosa: Klischee. 22.30 Uhr Obertor, Lenzerheide: Jack Slamer. 23 Uhr Wandelbar, Arosa: Remady & Manu-L. 23 Uhr Revier Mountain Lodge, Lenzerheide: Lo & Leduc

Samstag, 7. April 14 Uhr Hörnli-Hütte, Arosa: William White. 14 Uhr Mot-

tahütte, Lenzerheide: Saint City Orchestra. 14 Uhr Alp Stätz, Lenzerheide: Dr Eidgenoss + Miss Helvetia. 15 Uhr Carmennahütte, Arosa: Jack Slamer. 15 Uhr Scharmoin, Lenzerheide: Remady & Manu-L. 16 Uhr Brüggerstuba, Arosa: WilDC. 16 Uhr Crest'ota, Lenzerheide: Dabu Fantastic. 22 Uhr Hotel Seehof, Arosa: Eliane Müller. 22 Uhr Pesko (Pop Up Location), Lenzerheide: From Kid. 22.30 Uhr Obertor, Lenzerheide: Klischee. 22.30 Uhr Güterschuppen, Arosa: Seven. 23 Uhr Wandelbar, Arosa: DJ ZsuZsu. 23 Uhr Revier Mountain Lodge, Lenzerheide: Stereo Luchs **Sonntag, 8. April** 13 Uhr Mottahütte, Lenzerheide: Marc Amacher. 14 Uhr Scharmoin, Lenzerheide: WilDC & Gäste. 15 Uhr Brüggerstuba, Arosa: Lo & Leduc. 15 Uhr Crest'ota, Lenzerheide: Baum & Gäste (so).

Konzert für die Klosterkirche

Im Kloster Disentis findet heute Donnerstag, 5. April, um 20.30 Uhr ein Benefizkonzert für die Kirchenrestaurierung statt. Das Symphonie-Orchester Deutscher Lions und die Solotrompeterin Morgane Grandjean spielen Werke von Robert Schumann, Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart. Derzeit ist die Totalrestaurierung der Klosterkirche im Gange. Das Kulturgut nationaler Bedeutung soll zu St. Martin 2019 in neuer Pracht erstrahlen. Das Konzert ist Teil der Spendenaktion. (so)

Bündner Rock im Purple Groove

Im Churer Purple Groove Club steht im April guter alter Rock auf dem Programm. Morgen Freitag, 6. April, spielt die Bündner Coverband Paloma Kamikaze und am Samstag, 7. April, tischen die Wasabi Cakes bekannte und weniger bekannte Klassiker auf. Die Konzerte beginnen jeweils um 20 Uhr. (so)

Spezielles Duo mit «Clown-Syndrom»

Morgen Freitag, 6. April, um 20 Uhr kommen Olli Hauenstein und Eric Gadiant ins Chastè da Cultura in Fuldera. Der erfahrene Theatermann Hauenstein trifft auf Gadiant, einen Schauspieler mit Down-Syndrom. Beide erkennen, dass ihnen das «Clown-Syndrom» gemeinsam ist. (so)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

Peter Hase - Peter und seine Familie nehmen das Grundstück des alten Mr. McGregor in Beschlag und feiern eine grosse Party. Nach den Geschichten von Beatrix Potter. 16.30 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Film Stars Don't Die In Liverpool - Die leidenschaftliche Liebesgeschichte zwischen dem britischen Schauspieler Peter Turner und der Oscar-Preisträgerin Gloria Grahame. Mit Annette Bening und Vanessa Redgrave. 18.30 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Ready Player One - In der virtuellen Welt OASIS versteckt der Entwickler ein Objekt, dessen Finder sein gigantisches Vermögen erbt. Regie Steven Spielberg. Eine 175 Mio \$ Produktion. 20.45 2D Deutsch ab 12 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Lunchkino
Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer - Das berühmte Kinderbuch von Michael Ende verzaubert im Kino. 11.45 Deutsch ab 6 J.

Ready Player One - In der virtuellen Welt OASIS versteckt der Entwickler ein Objekt, dessen Finder sein gigantisches Vermögen erbt. Regie Steven Spielberg. 11.45 3D E/d/f ab 12 J.

Metti La Nonna In Freezer - Die junge Restaurantangestellte Claudia möchte weiterhin die Rente ihrer verstorbenen Grossmutter kassieren. Komödie. 12.00 Italienisch ohne Untertitel ab 12 empf 14 J.

Die Sch'tis in Paris - La ch'tite famille - Bereits über 50'000 begeisterte KinogängerInnen in der Schweiz. Die neue Komödie von und mit Dany Boon. 18.30 Deutsch ab 6 empf 10 J.

The Mercy - Die unglaubliche Geschichte des Amateurseglers Donald Crowhurst den Globus zu umrunden. Mit Colin Firth und Rachel Weisz. 18.30 E/d/f ab 12 J.

Petit Paysan - Pierre würde alles tun um seine von einer Epidemie bedrohten Kühe zu retten. Von Hubert Charuel - Bauernsohn mit Filmemacherdiplom. 19.00 F/d ab 12 J.

Gringo - Harold, ein eigentlich unbescholtener US-Bürger, verstrickt sich immer tiefer in schmutzige Deals im mexikanischen Drogenhandel. Actionkomödie mit David Oyelowo, Charlize Theron und Amanda Seyfried. 20.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Hostiles - Feinde - Ein überzeugender Western in einer Welt voller Schönheit, Tränen und Blut. 20.45 Deutsch ab 16 J.

Midnight Sun - Als Katie sich in Charlie verliebt, beschliesst sie ihr Leben nicht mehr länger von ihrer Krankheit bestimmen zu lassen. 21.00 Deutsch ab 6 empf 10 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendigt sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.